

A R A D E R

# Kundschäftsblatt.

Fünfter

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwester.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthal-

Samstag den 14. Jänner.

tereiz = Bewilligung.

## LOOSE

zu der, bei Gelegenheit des von Seite des israel. Jugend- Wohlthätigkeit-Vereines am 6. Febr. l. J. abzuhaltenden Balles, stattfindenden Verlosung von Fünfzig Treffer werthvoller eleganter

Hand- und Galanterie-Arbeiten, sind, à 10 Kreuzer C. M. das Stück, in der Tuchhandlung zum „ungarischen Gardisten“, und bei Herren Gebrüder Bettelheim, zu haben.

Die Gewinnste werden am 4. und 5. Februar, im Ball-Sokale bei den 3 Königen, zur geneigten Besichtigung ausgestellt sein.

## Bei J. B. Daurer

sind von der nächsten Ziehung am 14. Jänner 1843,

## der großen Realitäten-Lotterie

schwarze und Frei-Aktien bis 16. Jänner Abends, wenn solche nicht früher vergriffen werden, billigt zu haben.

Samstag den 15. Jänner sind die Loose in dessen Wohnung zu bekommen.

## Lokalitäts-Veränderung.

Gefertigter gibt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er sein Handschuh-Handlungsgewölbe von dem, auf dem Rathhausplatz befindlichen Schwelzer'schen Hause, in das gleichfalls auf dem Rathhausplatz unter No 292 situirte Baron Forray'sche Haus verlegt habe.

Indem er seine hochverehrten Kunden hierauf aufmerksam macht, dankt er zugleich für das ihm bis jetzt geschenkte Vertrauen, und bittet auch für die Zukunft um zahlreichen Zuspruch.

Ferdinand Rohs,  
Handschuhmacher & Meister.

## Ein Zimmer zu vergeben

in der Herrngasse, im Fr. Lippert'schen Hause No 312, im 1sten Stock.

## Unerbieten.

So wie einerseits die Wechselgesetze hinsichtlich der Gläubiger sehr wohlthätig sind, eben so sind solche vermög ihrer Strenge allen in den Gesetzen nicht hinlänglich erfahrenen Theilnehmern sehr nachtheilig; deren traurige Beispiele und Umstände Gefertigten die gewissenhafte Verpflichtung auferlegt haben, allen, besonders jenen, im Wechselanstellen Unerfahrenen, ohne aller Remuneration, jederzeit an die Hand zu gehen.

Janaž Simon,  
Landes- und Wechselgerichtsziskal  
und Notar.

Wohnhaft im Joseph Reif'schen Hause, vis à vis der Cemitäts-Curie.

## A j á n l a t.

Váltótörvényeink valamint egy részről igen jótékonyak a' hitelezőkre nézve, ugy más részről szigorúságuk által a' törvényekben nem eléggé járatos elfogadókra nézve gyakori igen károsak; minek szomorú példái, 's álasa érzete alulirtnak lelkiösméretes kötelességévé tették, ezen törvényeknek, jelesül az annyira szükséges Váltó-kibocsátás 's kezelés legfőbb kellekeinek, mindazokkal, kik őt bizodalnokkal szerencsétlenedik, minden jutalmazás nélküli 's bár mely időben szives készséggel teendő megösmertetését.

SIMON IGNÁC,

köz 's váltójogvéd 's váltójegyző.

Lakik Reck Józsefnek a' megye-házzal által ellenes házában.

**Luzerner Kleesamen,**  
von vorzüglichster Qualität, ist sowohl in kleinen als auch großen Partien, billigt zu haben bei

Philipp Pulsker,  
in Makó.

## Ball-Anzeige.

Der ergebensf Unterfertigte gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum bekannt zu geben, daß er im Saale des neuerbauten großen Gasthauses zu Orczydorf, während dem diesjährigen Carnival,

Mittwoch den 25. Jänner, und

Donnerstag den 9. Februar,

## Noble-Bälle

abhalten wird. Indem er hiezu seine geziemende Einladung macht, verbindet er zugleich damit die Anzeige, daß für diese Bälle das beste Krader bürgerl. Artillerie-Musik-Corps bereits gewonnen ist, welches bemüht sein wird, mit ihrem wohlbesetzten Orchester die neuesten und beliebtesten Tanz-Musikstücke zur Aufführung zu bringen.

Auf splendide Wachsbeleuchtung, gute Küche und Keller, wie prompte Bedienung, wird das besondere Augenmerk des Unternehmers gerichtet sein, und sein Streben: die Zufriedenheit seiner verehrten P. T. Ballgäste zu erhalten, und ihr Vergnügen zu erhöhen, wird der schönste Lohn seiner Bemühungen sein. Es schmeichelt sich mit recht zahlreichen Besuchen beehrt zu werden, um welche geziemend bittet

Dero unterthänigster  
**Peter Weigand,**  
Ballgeber.

Entree für eine Person 24 kr. C. M.

Anfang um 8 Uhr.

Für Unterkunft der verehrten Ballgäste; so wie für eine Garderobe zur Aufbewahrung der Kleider, ist bestens gesorgt.

## A. Ferdinand Schöpf,

Siegel- und Schrift-Graveur,

empfehlte sich in allen beliebigen Graveur-Arbeiten, als: Wappen, Namen und Damascierungen in Gold, Silber, Stahl und Messing; so wie auch Kupferstich-Signaturen, Visittkarten u. auf das Beste und Schleueste zu verfertigen. Hat sein Gewölbe im Sattner'schen Hause, rückwärts der Daurer'schen Glashandlung.

## Anzeige.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum verschiedene Parfüm's feinsten Qualität, von den ersten und besten Quellen bezogen, deren Echtheit und Unschädlichkeit verkürgt werden kann, bestens anzupfehlen.

Das echte Eau de Cologne, drei Milirten- und Wienerwasser, dann das rühmlichst bekannte Prinzessenwasser ist ganz echt zu bekommen; ferner besitzt derselbe eine große Auswahl

von Coeusnußbl- und Sodaseife, echte Windsor-, Mandel- und Rosenseife, u.; desgleichen eine Auswahl von feinen und mittelfeinen Pomaden, wovon die vegetabilische Pomade aus Cacao-Butter, Pomade du Lion, und die Pomade de Magaser sich besonders auszeichnen; die sehr beliebte Caridas zum Rasiren, so wie die berühmtesten wohlriechenden Damen-Haarstreicher und unschädliche Damen-Schmink, sind um die billigsten Preise zu haben.

Auch befindet sich eine große Auswahl von Patent-Klaviersaiten, in allen Nummern; und Masken-Larven en miniature, als auch Wachs- und ordinäre Larven, in der Handlung des

Nicolaus Lechner.

## Vom Mailänder

wechselfeitigen Versicherungs-Verein  
ungarischer Abtheilung.

Der obbenannte Verein hält es für seine angelehnte Pflicht, die höchsterculiche Gebahrung der heuer bezahlten Hagelschäden zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, nachdem der Verein ungarischer Abtheilung jeden Betreffenden 96 % bar durch ihre Agenten bereits auszahlen ließ, wornach sie mit 4 % Gläubiger an den Reservefond fünf Jahre lang verbleiben.

Einen bedeutenden Aufschwung hat diese Anstalt durch das heutige glänzende Resultat gewonnen. Nachdem diese um denselben Preis, und unter den nämlichen Bedingungen auch für künftiges Jahr Versicherungen aufnehmen wird, so dürften die folgenden Jahre noch eine weit thätigere Versicherungs-Theilnahme zeigen.

Die Prämienpreise stellen sich gerade um die Hälfte billiger, als jene des im Jahre 1843 in's Leben tretenden neuen Hagelschlag-Versicherungs-Vereines, welches Unternehmen von der k. k. priv. Assicurazioni Generali Austro-Italiche ausgehen soll.

Versicherungspreise des Mailänder Hagelschlag-Versicherungs-Vereines, wie folgt:

Für Futterkräuter	1
„ alle gewöhnlichen Getreidearten	2
„ Gemüses und Obstgärten, Hanf, Flachß	3
„ Wein, Tabak, Hopfen und Handelsgewächse	5

Aus dieser nur gedrängten Anzeige ist genau ersichtlich, daß das Bedürfniß, eine derlei zweite Anstalt zu errichten, nicht so dringend ist.

Die Agentenschaft unseres Vereines für Krad ist bei  
**J. B. Daurer.**

## Als Wirthschafterin

wünscht eine Frau, die sowohl in diesem Fache, als auch in weiblichen Handarbeiten wohl bewandert ist, Unterkunft zu erlangen. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

### Verkauf- und Pacht-Anzeige.

Zu Neu-Brad, unter Haus-Neu 2, ist eine 11½ Klafter lange, 1 Kfst. 1 Schuh breite, und 2 Kfst. hohe Kukuruz-Kotárke zu verkaufen; — dann ein auf dem Marktplatz befindliches Wirthshaus mit 1 Saal, 1 Wirthszimmer, 1 Extrazimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Boden, Stallung und Schuppen, zu verpachten. Das Nähere ist in Neu-Brad, beim Baumeister Herrn Karl Fischer, zu bewirken.

### Verkauf-Anzeige.

Das in der königl. Freistadt Arad, Landstraße No 797, befindliche Haus; nicht minder der zwischen der Schlangengasse und Tököly'schen Garten unter No 255 aus 1516 Quadrat-Klaftern bestehende Garten, sammt dem darauf befindlichen Gebäude; dann ein im Wüßfaer Gebirge liegender 22 Joch großer, und mit den besten Neben besetzter Weingarten, wie auch die daselbst bestehenden Gebäude, sind aus freier Hand zu verkaufen.

Näherer Verständigung wegen beliebe man sich an die zu Arad wohnende Frau Eigenthümerin v. Buday zu wenden.

### Eladási - jelentés.

Sz. kir. Arad városában az Országúton 797-dik sz. a. találató Ház; nem különben a' kigyó utza és Tököly-féle kert közt 255 sz. a. fekvő 's 1516 ölet mérő Kert, a' rajta lévő Épülettel, valamint a' Muszkai 22 hold jó minőségű Szőlő, a' rajta lévő Épülettel együtt szabad kézből eladók. Ertekezhetni erántuk a' tulajdonos Budayné asszony-  
gag aradi lakóházánál.

### Bor eladási árverés.

Pankotai uradalomban kebelezzett magyaráthi szőlőhegyen f. év és hó 17-én és 18-án délelőtti és délutáni óráiban több száz akóra menő legutóbbi szürésű magyaráthi bor hordóstól közárverésre bocsátatni fog. A' venni Szándékozók a' Jegyzői lakházi megjelenésre kéretnek.

### Haus- Pachtions-Anzeige.

Das in der königl. Freistadt Arad, in der Hauptgasse unter No 452 befindliche vormalig Lovász'sche, annun den Késs'schen Erben angehörige schuldenfreie Haus wird Montag den 16. Jänner 1843, in den Vormittagsstunden, an Ort und Stelle, licitando verkauft werden. Kauflustige belieben, mit einem angemessenen Reugelde versehen, am obbestimmten Tag und Orte zu erscheinen. Die Bedingungen können einstweilen beim Herrn Gerichtstafel-Beisitzer, Adalbert v. Bíró, eingesehen werden.

### Stammholz-Licitations-Anzeige.

Von Seite der Arad-Modeneser k. Kaal-Herrschaft wird der ausgesteckte Holzschlag in der Csataer

Waldung, und zwar im Waldtheile Súr, den 16. und 17. Jän. l. J., entweder stamm- oder parcellenweise, an Ort und Stelle, gegen bare Bezahlung, licitando verkauft werden.

### Pacht- Pachtions- Kundmachung.

Von Seite der königl. Csakovaer Fundational-Herrschaft wird zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß im Wege einer zu Csakova, in der Verwaltersamts-Kanzlei, den 31. Jänner l. J., in den Vormittagsstunden abzuhaltenden öffentlichen Pachtions, nachstehende herrschaftliche Gründe, theils vom 1. März, theils aber vom Monat Mai angefangen, auf 3 nacheinander folgende Jahre, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, an die Weisbietenden verpachtet werden, als:

In	Ueberland'ss		Kusschnitts Gründe
	Gründe	Wiesen	
<b>J o c h e</b>			
Petromány, und zwar Kereszturer Pusta . . . . .	—	1661	—
• Petromány . . . . .	—	104	—
• Zsebely . . . . .	—	348	—
• Cserna . . . . .	—	—	147 <sup>1/2</sup> <sub>100</sub>
• Olah-Sztamora . . . . .	27	200	105 <sup>1/2</sup> <sub>100</sub>
• Ikloda . . . . .	—	50 <sup>1/2</sup> <sub>100</sub>	131 <sup>1/2</sup> <sub>100</sub>
• detto . . . . .	—	56 <sup>1/2</sup> <sub>100</sub>	—
• Gilád . . . . .	—	118 <sup>1/2</sup> <sub>100</sub>	—
• detto . . . . .	—	175 <sup>1/2</sup> <sub>100</sub>	—

Pachtlustige werden, mit hinlänglichem Reugelde versehen, zu besagter Pachtions geziemend fúrgeladen.

### Bau-Pachtions-Kundmachung.

Von Seite des königl. Pécskaer Kaal-Verwalters-Amts wird bekannt gemacht, daß am 24. d. in dem Kaal-Markte Naghsak, und am 26. d. in dem Kaal-Markte Pécska, in den betreffenden Herrschafts-Kanzleien, eine meisterschaftliche Preis-Herabstimmung abgehalten wird; und zwar: in Naghsak über die Herstellung des Csánáder Mauth-Einnehmer-Quartiers und Wirthshauses, worauf bewilliget sind:

Für die Maurer-Arbeit sammt Kalk . . . . .	179 fl. 4 <sup>1/2</sup> fr.
detto Zimmermanns-Arbeit . . . . .	195 fl. 49 <sup>1/2</sup> fr.
detto Tischler-Arbeit . . . . .	55 fl. 1 fr.
detto Schlossers und Schmied-Arbeit . . . . .	88 fl. 57 fr.
detto Glaser-Arbeit . . . . .	2 fl. 51 fr.
detto Hafner . . . . .	4 fl. 48 fr.

In Pécska über die Herstellung der Pereger Prädial-Gebäude worauf vorangeschlagen sind:

Für die Maurer-Arbeit . . . . .	18 fl. 26 <sup>1/2</sup> fr.
detto Zimmermanns-Arbeit . . . . .	21 fl. 16 <sup>1/2</sup> fr.
detto Tischler-Arbeit . . . . .	30 fl. 10 fr.
detto Schlossers und Schmied-Arbeit . . . . .	40 fl. 4 fr.
detto Glaser-Arbeit . . . . .	3 fl. 58 <sup>1/2</sup> fr.

Woju die betreffenden Meisterschaften mit dem Besmerken fúrgeladen werden, daß die Herabstimmung in den Vormittagsstunden vor sich gehen wird.  
Pécska den 8. Jänner 1843.

### 32 grädiger Spiritus

bester Qualität, aus der gräf. Königszegg'schen Brennerei, ist billigst zu haben bei

Wolf Steinbach.  
Obermüllergasse Nro 232.

### Alte Weine zu verkaufen.

- 15 Eimer Mènescher Ausbruch von 1839, 1840 u. 1841.  
150 — detto süßer, schwarzer Wein von 1839, 1841 und 1842.  
30 — detto süß gekochter Wein von 1842.  
100 — detto Wein von 1842.  
40 — detto Bakator von 1839.  
100 — Magyaráter Tafelwein von 1840.  
10 — starker Treber-Branntwein von 1842.  
Das Nähere zu erfragen in der Kapellengasse Nr. 328.

### Gutes Buchen = Brennholz,

die Klafter bis 7 Schuh hoch geschlichtet, zu 4 fl. 24 kr.,  
und

### trockenes Zerreiben,

zweijährig, zu 4 fl. Conv. Münze, ist beim Zimmermeister Herrn Peter Klingenspöck, und auf dessen Zimmerplatz, in der Radnaerstraße zu bekommen.

### Delfabrik = Verkaufs = Anzeige.

In der kbn. Stadt Banat: Theresiopel (Winga) ist die dortige Delfabrik, dann Mehlbeutelsmühle, und Wohngebäude, sammt allen dazu erforderlichen Requisiten, gegen theilweise, mehrjährige Zahlungen, dem Verkaufe ausgesetzt. Kauflustige können den Bestand dieser Fabrik täglich besichtigen, und die Bedingungen in Lemeswar bei Hrn. Joseph Weichsel, — oder in Krad in dessen Buchdruckerei gefälligst einholen.

### Bei denen Wechselgerichten

sind weiters einprotokollirt worden:

Zu Krad: F. J. Probst, Spezereihändler.

Zu Karlstadt: Jesua Epstein, aus Agram; M. Resmann, aus Karlstadt.

Zu Pesth: Hermann Rann, Wolfgang Trebitsch, Elias Abeles, Leopold Schwarz, Lukas Martinovich, Joseph Stern und Ignaz Stern, Salomon Engländner, Hermann Engländner, welche beiden Letzteren ihre früher geführte und einprotokollirt gewesene Firma: „S. et H. Engländner“ aufgelöst ist.

### Concurs.

Vom Gerichtsstuhle der kbnigl. Freistadt Krad wurde gegen den Juon Bozian, Krader Insassen, der Concurs auf den 7. Februar l. J. angeordnet. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde Herr Johann Pauslewitsch, und zum Litis-Curator der städt. Hon.-Fiskal, Herr Joseph Klein, ernannt.

### Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt:

Das in der Rehgasse unter Nro 125 stuirte Haus des Joseph Meszbach, den 18. Jänner und 20. Febr. l. J., Nachmittag 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Herrngasse unter Nro 319 befindliche, früher Pelzl'sche, annun Walburga Bergen'sche Haus, den 19. Jänner l. J. zum zweiten und letzten Mal, Nachmittag 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Kirchengasse unter Nro 433 bestehende Haus der Witwe Anna Effen, den 20. Jänner l. J., zum zweiten und letzten Male, Nachmittag 3 Uhr, an Ort und Stelle.

### Licitation im städtischen Grundbuch-Amte.

Die zum Eigenthum der Johann Bauman'schen Erben gehörigen, und im Weichbilde der Stadt unter Map. Nro 409 et 410 befindlichen 4 Ketten Wiesen, den 20. Jänner und 24. Febr., jedesmal Vormittag 10 Uhr. Auskunft ertheilt Herr Magistratsrath Albert Franzely.

### Modebericht.

Herrnmoden. Schwarzer Kasimir ist der am meisten zu Ballkleidern getragene Stoff. Der Kragen ist schmal und die Revers breit zurückfallend, die Taille reicht bis zu den Hüften und ist unten eng, die Schöße reichen bis zum Knie und sind unten weiter als oben. Taschen an den Hüften werden nicht mehr getragen. Ermel eng und mit nur kleinen Aufschlägen. Auch nimmt man wohl zu genanntem Kostüme smaragdgrünen, dunkelblauen oder bronzefarbenen Kasimir. Die Westen zu Ballkostümen sind von weißem, grünem, kastanienbraunem oder silbergrauem Sammet. Zwei verschiedene Façons sind gleich beliebt, die mit einem einfachen und die mit Shawlkragen. Die Beinkleider sind von weißem oder schwarzem Kasimir auch bisweilen von schwarzer Seide. Sie sind alle eng und mit festgenähten Sprungriemen, selten trägt man weite. Man spricht davon, daß demnächst himmelblaue Leibröcke und weiße Kasimir-Beinkleider und Westen en vogue kommen sollen. (Sp.)

### Unterschiedliches.

—\*— Wie alles im Leben vorwärts schreitet, hat sich auch in Debenburg, dieser ohnehin ihres Fleißes, ihres Handels, ihres Weinbaues wegen bekannten Stadt ein Institut gebildet, was sicher nicht nur in moralischer Beziehung der Stadt von Nutzen, sondern auch für den Handel in der Folge nicht ohne Interesse sein dürfte, es ist dies eine Sparkasse. — Sie tritt am 2. Jänner 1843 in's Leben, und die vielen Beweise, die andere schon bestehende Anstalten dieser Art liefern, welche' wohlthätigen Einfluß sie auf ganze Länder, auf deren Güte und Bildung üben, kann auch hier nur

(S. Fortsetzung.)

ermuthigen, und der schönsten Zukunft entgegensehen lassen. Die Erfahrung lehrt ja, daß Sparcassen es sind, die Freude zur nützlichen Thätigkeit, Lust zur Arbeit und Sinn für Häuslichkeit erwecken, sie sind es, die das Gefühl für häusliche und bürgerliche Ehre in den Menschen entflammen, die sittliche Kraft beleben, und so wohlthätig auf das Allgemeine wirken. — Doch abgesehen von allen diesen Vortheilen, verdient eine solche Anstalt schon darum die höchste Beachtung, weil sie dem Armen Gelegenheit gibt, seine geringe, im Schweiß des Angesichts sich erworbene Barschaft nutzbringend anzulegen und zu vermehren, und was kann wohl lohnender sein, als dem Armen eine so wohlthätige Hilfe, mit der er selbst für sein Alter zu sorgen im Stande ist, an die Hand gegeben zu haben. Möge der Allmächtige daher seinen Segen diesem Unternehmern spenden, möge dasselbe fort und fort gedeihen, und es läßt sich sicher hoffen, da sich zur Leitung desselben ein Verein achtbarer Männer gebildet hat, an dessen Spitze Herr Peter Hofer als Direktor, Hr. Ignaz Flaudoerfer als Vicedirektor stehen, von deren rastlosem Eifer man nur erwarten kann, daß sie für das Emporkommen desselben sich thätigst verwenden werden. (W. Allg. Thstg.)

—\*.\* Pesth. Unsere Schiffbrücke ist am 4. d. M. ausgehoben worden, was ungewöhnlich spät, obwohl nicht ohne Beispiel ist, da sie schon ein Paar Mal bis am 6. Jänner aushielt. Die Donau ist bis jetzt noch eisfrei. (Sp.)

—\*.\* Die Leipziger Allgemeine schreibt in Bezug auf die öffentliche Sittlichkeit in den österreichischen Staaten, daß sich Wien in dieser Beziehung vor allen großen Städten sehr rühmlich auszeichnet, so, daß wohl auch der empfindlichste und strengste Beurtheiler nur sehr wenig öffentliches Aergerniß zu rügen finden wird. Aber in dem nur eine kurze Tagesreise von Wien entfernten Preßburg, herrscht in dieser Hinsicht eine öffentliche Frechheit, wie kaum in Paris und London, so daß häufig liederliche Wiener nach Preßburg pilgern, um dort zügellose Orgien zu feiern. Dasselbe gilt verhältnißmäßig in allen ungarischen Städten, und im höchsten und raffiniertesten Grad in Pesth. — So lange unser Polizeiwesen nicht so trefflich gestaltet sein wird, wie das Wiener, müssen wir uns diesen Vorwurf des Auslandes über unsern Sittlichkeitszustand nolle velle gefallen lassen. (Ung.)

—\*.\* Unter den im Monat November zu Bamberg abgestraften Polizeifreveln bemerkte man drei wegen vernachlässigter Kindererziehung.

—\*.\* In Nürnberg constituirte sich mit höchster Genehmigung ein Verein für prunklose Leichenbegängnisse. (Pesther Lageblt.)

—\*.\* In einem Gefängnisse zu Paris bediente sich ein Gefangener, dem man keine Schreibmaterialien gestattet, folgenden Mittels, um einer Person nützliche Nachrichten über sich zu geben. Er riß nämlich mit seinen Nägeln aus einigen Zeitungen, die man

ihm zur Disposition gelassen, alle jene gedruckten Wörter heraus, die nöthig waren, um Sätze zu bilden, durch die er sich mit jener Person verständigen wollte. Diese Wörter wurden dann mittelst zerlauten Brods krumen an die weißen Ränder gepikt. (Sp.)

—\*.\* Hamburg. Den Juden ist es nun gestattet, in allen Theilen der Stadt und auf dem Gesbiete Grundstücke zu erwerben. Das scheint hier vielen der erste Schritt zur gänzlichen Emancipation zu sein. (Ungar.)

—\*.\* In einer der letzten Sitzungen der belgischen Repräsentantenkammer, nahm sich Herr Savart sehr warm des weiblichen Geschlechtes, zumal der unversheirateten Frauenzimmer, an. Es muß, sagte er, den Hagestolzen eine Steuer aufgelegt werden, denn sie wollen nicht heiraten. Die Mädchen dagegen haben Alle, sobald sie das zwanzigste Jahr erreicht, wie Jedermann weiß, keinen größeren Wunsch, als sich zu verheiraten; heiraten sie trotzdem nicht, so ist es nicht ihre Schuld, und sie kann man nicht für die Ehelosigkeit zahlen lassen, da dieselbe für sie ein Unglück ist.

—\*.\* (Wie die Kraber zart sind.) Ein junger Kraber machte durch seinen Blick ein junges Mädchen erröthen, und er sprach zu ihr: Meine Blicke haben Rosen auf deine Wangen gesät; kannst du mir verbieten, sie zu pflücken? da uns das Gesetz erlaubt zu ernten, was wir gepflanzt haben. — Da könnte die civilisirte moderne Romantik aus Europa schon nach Afrika in die Schule gehen! (V. Tgblt.)

—\*.\* In Leipzig ist eine Broschüre erschienen: „Geschenke für Neuvermählte, oder Geheimnisse der Ehe.“ (Ungar.)

—\*.\* Die Frauen haben so Vieles, was für sie spricht, am meisten ihr Mund, — das ist ihr Haus und Familienadvokat; allein dieser Advokat ist nicht so gefährlich, als jene Advokaten, die sie alle Augenblicke in den Augenwinkeln sitzen haben, als ihre Thränen, das sind die gefährlichsten Winkeladvokaten. (Piltg.)

—\*.\* (Der Serangas oder Kautschukbaum in Brasilien.) Dieser Baum ist in der Provinz Ceara im Norden des Reiches, in großer Menge vorhanden. Man kann nichts Genaueres sagen über die Menge Saft, welche man aus diesem Baume zieht, oder die Ausdehnung der Wälder; aber die Zahl der Indier, welche stets mit dieser Arbeit beschäftigt sind, schätzt man auf 9—10,000. Die Bäume haben gewöhnlich 18½ Metres Höhe, und 75 bis 85 Centimetres im Durchmesser; der Stamm steigt fast immer gerade ohne Seitenzweige und ohne Knoten bis zum Gipfel, wo sich eine Krone und Blüten bilden. Der Baum findet sich vermischt mit andern sehr verschiedenen Gattungen, mitten in den Wäldern und an sumppigen Stellen. Lange noch, nachdem man schon den Saft zu zahlreichen Zwecken verwendete, hieb man den Baum nieder, um den Saft zu gewinnen, denn der

Indier kannte das Verfahren des Abzapfens nicht, welches ihm später eine so reichliche Menge lieferte, ohne daß dadurch die Bäume zu Grunde gingen. Man hat sogar bemerkt, daß das Abzapfen bis zu einem gewissen Grade den Bäumen günstig ist; wenigstens sterben die sich selbst überlassenen Bäume vor der Zeit ab.

Zu Ceara darf man nur den Abdruck seines Fußes im Boden zurücklassen, um eine beliebige Menge Schuhe und Halbstiefel zum Preise von 2 bis 3 Fr. das Paar zu erhalten. Diese Fabrikation verbraucht am meisten Kautschuk, und das Fabrikat geht nach den vereinigten Staaten, wo es sehr viel getragen wird. Die Stadt Ceara, welche 30,000 Seelen zählt, verdankt ihre Wichtigkeit, ja ihre Existenz dem Gummihandel; man sieht hier nicht nur Tausende von Stricken mit Reihen von Schuhen und Stiefeln, sondern auch allerlei Curiositäten, Affen u. dgl. in Kautschuk nachgebildet.

In Europa hat man Kautschuk bereits mit Glück zur Bereitung wasserdichter Stoffe angewendet, und auch sonst verbreitet sich der Gebrauch; es ist aber wahrscheinlich, daß die Art der Anwendung sich noch unendlich vervielfältigen läßt. In Ceara wünscht man nämlich, daß die Chemie ein Mittel ausfindig machen möge, den Kautschuk im flüssigen Zustand zu erhalten, weil dann wahrscheinlich die Anwendungsarten noch viel zahlreicher werden würden. — Man berechnet die jetzige Ausfuhr des Kautschuk aus Ceara allein auf 1500 Tonnen jährlich. (Wiener Ztg.)

—\*— Hr. Guislain erwähnt unter andern Fällen des Umstandes, daß ein Hühnerer, das eine Eifter ausbrütete, einen Hahn ergab, der alle andern Thiere bewältigte. Wenn die Eier von Vögeln hohen Fluges von schwerfälligen Vögeln ausgebrütet werden, so könn-

nen sie nicht mehr von der Erde anfliegen, und umgekehrt, wenn Hühnerer von Tauben ausgebrütet wurden, so hat man bemerkt, daß sie höher flogen, und sich länger in der Luft halten konnten, als andere Vögel ihrer Art. (Pflg.)

—\*— Ein Armer ist entweder ein Narr, oder ein Teufel; denn man sagt gewöhnlich: er ist ein armer Narr, oder er ist ein armer Teufel.

Mit dem Krader Eilwagen sind von Pesth angekommen, Dienstag den 10. Jän.: Herr Joseph Ellinger. — N. Kaniger, 2 Plätze. nach Pesth abgefahren, Donnerstag den 12. Jän.: Dem. Zenger. Herr v. Purgel. — Anton v. Werthan. — v. Madulan. — Michael Feld.

Durchschnittspreise der Früchte am Wochenmarkte zu Urad, den 13. Jän. 1843.

Namentlich:	Ein Press.-Megen in W. W.					
	besten		mittleren		geringeren	
	S a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen . . . . .	3	—	2	38	2	30
Halbfrucht . . . . .	2	15	2	9	2	—
Korn . . . . .	2	6	2	3	2	—
Gerste . . . . .	1	30	1	27	1	24
Hafer . . . . .	1	30	1	27	1	25
Kukuruz . . . . .	1	39	1	36	1	30
1 Zent. Heu, gebundenes	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, a 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 13. Jänner Früh 8 Uhr: 3' 9" 0''' über Null.

Namen	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
1	Nikolaus Halder, Gärtner	Gr.n.u.	60 J.	Lungenentzündung	Dorf. Pernhawa
—	Jiža Kováts, Tagelöhner	Kath.	62 —	Nerven-Fieber	Alte Festung.
2	Vaszilia Ivanovits, Handelsmann	Gr.n.u.	37 —	Gelbsucht	Fischer-gasse 101
3	Klara Szöke, Diensthote	Kath.	34 —	Lungenentzündung	Dorf. Scharkad 418
4	Emilie Nagy, Ejschmenmachers L.	—	25 L.	Hirnentzündung	Unger-gasse 533
—	Lenka Csutšan, Waurers L.	Gr.n.u.	1 J.	Abzehrung	detto 542
—	Jakob Frank, Handlers L.	Israel.	7 —	Fieber	Israelit. Krankenhaus.
—	Johann N., Armer	Ref.	50 —	Wassersucht	Comitats-Krankenhaus.
5	Johann Haslinger, Tagelöhner, von Linz	Kath.	43 —	detto	detto.
—	Frau Rosalia Ranko, Perceptor's Witwe	—	42 —	Lungen-sucht	Insel-gasse 302
—	Pavel Sida, Acker'smann	Gr.n.u.	50 —	detto	Dorf. Pernhawa 91
—	Theresia Meszáros, Diensthotes L.	Kath.	8 L.	Hautwasser-sucht	detto 625
6	Persida Halder, Gärtner's W.	Gr.n.u.	50 J.	Leberentzündung	Engel-gasse 220
—	Johann Ketskés, Soldaten's S.	Ref.	4 L.	Geschwürre	Ziegel-gasse 501
7	Joseph Schmidt, Tirolers S.	Kath.	6 J.	Allgem. Wassersucht	Salasch.

Gedruckt bei Joseph Weichel.

Hiezu eine literarische Beilage des Alois Bucszanszky aus Preßburg.